

Straßenplanungen IHK Hilden

Protokoll zur Informationsveranstaltung:

Projekt A4 „Gabelung“ – Übergang in die Mittelstraße

Besprechung vom 22.10.2015

Beginn: 18:05 Uhr, Ende: 19:15 Uhr

Ort: Bürgerhaus, Bürgersaal 3.Etage, Mittelstraße 40

Zu dem Termin sind erschienen:

1. Bürgerinnen und Bürger und Anlieger/Innen gemäß beiliegender Anwesenheitsliste
2. Vertreter des Seniorenbeirats und Behindertenbeirats Hilden
3. Ein Vertreter der Taxizentrale Hilden.
4. als Vertreter der Verwaltung: Herr Thrun, Herr Smeets, Frau Loer
5. als Vertreter des Planungsbüros (Büro StadtVerkehr Planungsgesellschaft mbH & Co KG): Herr Stuhm, Frau Roudbar-Latteler

Die Teilnehmerliste der Veranstaltung liegt dem Protokoll als Anlage bei.

Es wird darauf hingewiesen, dass es sich bei folgendem Protokoll nicht um ein Wortprotokoll handelt, sondern um ein Inhaltsprotokoll.

Nr.	Inhalt
01	<p>Begrüßung, Vorstellung der Beteiligten und Einleitung ins Thema:</p> <p>Frau Loer eröffnet die Sitzung um 18:05 Uhr, begrüßt die Anwesenden und stellt die Mitglieder der Verwaltung sowie das Stadt- und Verkehrsplanungsbüro, Büro StadtVerkehr Planungsgesellschaft mbH & Co KG, vor.</p> <p>Anschließend werden die Anwesenden von Frau Loer über den Ablauf der Informationsveranstaltung informiert.</p> <p>Frau Loer beginnt im Folgenden mit dem Vortrag der Präsentation. Sie erläutert die unter dem Namen Projekt Innenstadt zusammengefassten Projekte, deren Ziele, den Budgetrahmen und verweist zur weiteren Information auf die Internetseite www.hilden.de/projektinnenstadt sowie die ausliegenden Flyer.</p> <p>Anhand von Karten in der Präsentation verdeutlicht Frau Loer die Lage der einzelnen Projekte. Im Folgenden geht Sie bereits auf das Projekt A4: „Gabelung“ – Übergang zur Mittelstraße ein, erläutert Anlass, Ziele für das Plangebiet, die Aufgabenstellung, das Beteiligungsverfahren und grob die Maßnahmen.</p> <p>Zuletzt geht Frau Loer auf die Zeitplanung zur Umsetzung des Projekts und die anhand des aktuellen Planungsstands geschätzten Kosten ein und gibt das Wort weiter an Herrn Stuhm (Büro Stadtverkehr).</p>
02	<p>Vorstellung der Vorentwurfsplanung:</p> <p>Herr Stuhm verdeutlicht anhand des in der Präsentation dargestellten Gesamtplans zunächst die allgemeinen Inhalte der beabsichtigten Planung.</p> <p>Herr Stuhm gibt an, dass es sich bei diesem Projekt vor allem um punktuelle und kleinräumige Maßnahmen handelt, die die Aufwertung des Innenstadtbereichs unterstützen sollen. Konkret soll der Platzbereich eine Ordnung erfahren und die Übergänge zur Fußgängerzone (Mittelstraße) farblich und gestalterisch betont werden.</p> <p>Die Taxistände werden im Vorentwurf aus der Mittelstraße heraus verlegt, mit dem Ziel diesen Bereich der</p>

Nr.	Inhalt
	<p>Mittelstraße konfliktärmer und als Fußgängerzone erlebbarer zu machen.</p> <p>Herr Stuhm erörtert anhand eines größeren Planausschnitts des nördlichen Planbereichs die konkret geplanten Maßnahmen. So werden u.a. die Fahrradständer neu geordnet und gestaltet, das Ärztheusschild abgebaut oder verlegt, die Rampe im Bereich der Sonnenapotheke abgebaut und das Gelände angeglichen sowie der Platzbereich mit einer neuen, zum Teil roten Pflasterung versehen. Bestandsbäume und Rheinbahnhof sollen dabei erhalten bleiben.</p> <p>Im Rahmen des Abbaus der Rampe vor dem Gebäude Mittelstraße 2 (Geschäft Sonnenapotheke) ist geplant, die Ladenfront mit einem Mauersockel und einer neuen Glasscheibe zu versehen. Herr Stuhm geht auf die eventuelle Möglichkeit der Förderung dieser Maßnahme im Rahmen des IHK Fassadenprogramms C3 ein.</p> <p>Anhand eines größeren Planausschnitts zum mittleren Planbereich geht Herr Stuhm im Folgenden auf die farbliche Gestaltung der zukünftigen Fußgängerfurten ein. Es ist vorgesehen, den ganzen Bereich der Furten und dazwischen mit einem U.V.-Lichtbeständigen roten Asphaltbelag zu versehen. Dies soll auch zu einer erhöhten Aufmerksamkeit seitens der Kraftfahrzeugfahrer führen. Herr Stuhm stellt auf der folgenden Präsentationsfolie zwei Gestaltungsbeispiele vor.</p> <p>Herr Stuhm erörtert anhand eines Planausschnitts zum südlichen Planbereich die geplante Aufgabe der Bus-/Taxischleuse. Hierfür sollen drei Taxistände und ein Radschutzstreifen eingerichtet werden.</p> <p>Aufgrund eigener Beobachtungen, durch Fotodokumentation unterstützt, kommt Herr Stuhm zu dem Schluss, dass auf die Bus-/Taxischleuse verzichtet werden kann. Die ÖPNV-Beschleunigung soll in Zukunft durch die LSA-Signalplanung erreicht werden.</p> <p>Herr Stuhm bedankt sich für die Aufmerksamkeit und gibt das Wort an Frau Loer weiter, die nun den Anwesenden die Möglichkeit gibt sich zur Planung zu äußern.</p>
03	<p>Die Anwesenden stellten folgende Fragen bzw. gaben folgende Anregungen zur Planung:</p> <p><u>Herr Vorsitzender Behindertenbeirat:</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1.) Es sollten barrierefreie Verbindungen mit Leiteinrichtungen zwischen den Überwegen und den Bushaltestellen geschaffen werden. Diese sind auf der Planung nicht dargestellt. 2.) Zur besseren Wegeführung sollte die Leiteinrichtung am Übergang zum neuen Pfarrzentrum St. Jacobus leicht verschoben werden. 3.) Das Bushäuschen in Höhe der Neubauten (St. Jacobus) versperrt die freie Sicht auf dem Durchgang zwischen Pfarrzentrum und Neubau. Rückfrage, ob hier noch etwas geändert werden könnte. 4.) Der Beirat setzt sich dafür ein, Leiteinrichtungen im Verbund zu schaffen. Für die Zukunft werden Leiteinrichtungen entlang der gesamten Fußgängerzone gewünscht. 5.) Der Beirat befürwortet die Einrichtung der Rampe vor dem Gebäude Mittelstraße 2 (Sonnenapotheke) und bittet um Beachtung, dass die Längsneigung 6 % nicht überschreitet. <p><u>Herr Stuhm zu 1.):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Leiteinrichtungen sind im Plangebiet vorgesehen. Diese werden auf der Ebene der Vorentwurfsplanung jedoch noch nicht dargestellt. In kommenden den kommenden Planungsstufen der Entwurfs- und Ausführungsplanung wird es detaillierte Planungen zu diesem Thema geben. <p><u>Herr Stuhm zu 2.) und 3.):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Diese Planungen im Bereich des Neubaus St. Jacobus standen bereits fest und wurden von Büro

Nr.	Inhalt
	<p>Stadtverkehr als Gegeben in die Planungen integriert.</p> <p><u>Frau Hoff zu 1.) bis 4.):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Ein Dank für die Hinweise, insbesondere auch bezüglich der fehlenden Sichtbeziehung in Höhe des Durchgangs zwischen den Neubauten St. Jacobus.
03	<p><u>Herr [Hausverwalter, Mittelstr. 2, Fa Bismarkstraße 40, 40721 Hilden):</u></p> <p>6.) Laut Planung ist der Abbau des Ärztehauschildes vorgesehen. Geschlecht dies ersatzlos, oder was ist diesbezüglich geplant?</p> <p>7.) Es sind Änderungen an der Fassade der Sonnenapotheke vorgesehen, was genau ist geplant?</p> <p><u>Herr Stuhm zu 6.):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Geplant sind der Abbau der Rampe und die Angleichung des Geländes bis zur Fassade der Sonnenapotheke. Der Bau eines Mauersockels und der Austausch der Schelbe sind vorgesehen. Für diese Maßnahmen ist es möglich Fördermittel im Rahmen des IHK C 3 Fassadenprogramms zu beantragen. Ziel der Planung ist eine Aufwertung des Bereichs (Wegfall der Schmutzfangecke). <p><u>Herr [Hausverw. Mittelstr. 2):</u></p> <p>8.) Wo erhält man die Fördermittelanträge?</p> <p><u>Herr Stuhm zu 7.):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Ansprechpartner bei der Stadtverwaltung ist Herr Groll vom Planungsamt.
03	<p><u>Frau [Ladenlokal neben Sonnenapotheke (Hörakustik-Unternehmen) Mittelstraße 2):</u></p> <p>9.) Der Laden ist derzeit nicht barrierefrei zugänglich (Bodenversatz vor Ladeneingang). Kann man im Rahmen der Planung des Abbaus der Rampe und der Angleichung des Geländes auch diesen Bodenversatz entfernen und einen barrierefreien Zugang schaffen?</p> <p><u>Herr Stuhm zu 8.):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Dies ist im Rahmen der Entwurfs- und Ausführungsplanung zu prüfen. <p><u>Herr Smeets zu 8.):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Platzbereich wird neu vermessen und die Barrierefreiheit in diesem gesamten Bereich berücksichtigt. <p><u>Frau [In der Planung ist eine Reihe von Fahrradstellplätzen auf dem Platzbereich vorgesehen. Bildet diese durchgängige Reihe an Fahrradstellplätzen nicht eine neue Barriere?]</u></p> <p>10.) In der Planung ist eine Reihe von Fahrradstellplätzen auf dem Platzbereich vorgesehen. Bildet diese durchgängige Reihe an Fahrradstellplätzen nicht eine neue Barriere?</p> <p><u>Herr Smeets zu 9.):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die genaue Positionierung und Gestaltung der Fahrradstellplätze wird im weiteren Planungsverlauf noch angepasst.
03	<p><u>Herr [on Taxizentrale Hilden):</u></p> <p>11.) Der Vorstand der Taxizentrale ist gegen die Planung der Verlegung der Taxistände.</p> <p>Die Verlegung zur Kirchhofstraße hin bedeutet ein Sicherheitsrisiko z. B. für Personen mit Rollatoren. Außerdem entsteht ein Problem, ähnlich wie bereits am Fritz-Gressard-Platz, wenn die Taxifahrer von der rechten auf die linke Fahrspur wechseln möchten.</p> <p>Es wird auch problematisch gesehen, wenn Taxifahrer von einem an den anderen Taxistandort</p>

Nr.	Inhalt
	<p>wecheln möchten (z.B. wenn die Standorte an der Walder Straße belegt sind).</p> <p>Die geplanten Taxistellplätze an der Kirchhofstraße sind aus Sicht der Taxifahrer nicht geeignet.</p> <p><u>Herr Smeets zu 10.):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Anregungen werden aufgenommen. <p>Bei der Planung werden sowohl stadtgesterische als auch Aspekte der Verkehrssicherheit berücksichtigt.</p> <p>Es kann davon ausgegangen werden, dass mobilitätsgeschränkte Personen (z.B. die ältere Dame mit Rollator) vornehmlich von der sicheren Gehwegseite aus einsteigen werden.</p> <p>Es wird der Vorschlag gemacht, sich nach der Veranstaltung noch einmal zusammzusetzen.</p> <p><u>Herr Stuhm zu 10.)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Der geplante Taxistandort wurde gewählt, weil er im Nahbereich zur Fußgängerzone liegt, andere mögliche Standortvorschläge wurden ausgeschlossen, da sie zu weit entfernt liegen. <p>Der Normalfall eines Taxistandes ist entlang einer Straße mit einem Ein- und Ausstieg von und nach rechts.</p> <p>Aus Sicht der Verkehrsplanung sollte die Priorität bei der Nutzung des öffentlichen Personenverkehrs (ÖPNV) und danach erst bei der Nutzung des Taxis liegen. Zudem ist es derzeit unschön, dass der Fußgängerzonenbereich am Eingang der Mittelstraße durch die Nutzung der Taxis derzeit nicht als solcher nutzbar und wahrnehmbar ist.</p>
03	<p><u>Herr [Name] zu 16.)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Es muss auf die Neigung des Platzbereiches und vor den Eingängen zu Landenlokalen geachtet werden. Bei Barrierefreiheit darf diese nur max. 6 % betragen. <p><u>Herr [Name] zu 5.):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Wünscht Antwort zu seiner Frage bezüglich des geplanten Abbaus des Ärztehausschildes. <p><u>Herr Stuhm hierzu:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Es sollen klare Platzstrukturen geschaffen werden, was evtl. die Versetzung des Schildes nötig macht. Es wird jedoch auch geprüft, ob das Schild an seinem jetzigen Standort verbleiben kann. <p>Herr [Name] gibt zu verstehen, dass er sich den Erhalt des Ärztehausschildes wünscht.</p> <p>Herr Smeets versichert, dass vor einem eventuellen Abbau das Gespräch mit den Eigentümern des Schildes gesucht würde und dieses nicht einfach entfernt würde.</p> <p><u>Herr [Name] (Betreiber Sonnenapotheke, Mittelstraße 2) zu 5.):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Erhalt des Ärztehausschildes wird ebenfalls gewünscht, da es eine Orientierungshilfe für die Patienten darstellt. <p>Ein Übermaß an sog. Kundenstoppfern in dem Platzbereich ist hingegen nicht gewünscht.</p> <p><u>Frau Hoff hierzu:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Das Thema Werbeanlagen/Kundenstopper wird bereits von Seiten der Stadt angegangen. Es gibt gestalterische Vorstellungen seitens der Stadt im Rahmen der Sondernutzungsmöglichkeiten. Generell ist

Nr.	Inhalt
	<p>geplant, die Beschilderung und Kundenstopper in der Fußgängerzone stark zu reduzieren (hinsichtlich Ihrer Gestaltung und Anzahl). Zurzeit werden hierfür Richtlinien für die Gestaltung erarbeitet.</p> <p>Dieses Thema wird jedoch an anderer Stelle noch einmal mit den Betroffenen besprochen werden.</p> <p>Herr Smeets verweist diesbezüglich auf den bereits vereinbarten Termin mit Herrn Bade und Herrn Kirschy bei der Stadtverwaltung am Dienstag den 03.11.2015.</p>
03	<p><u>Frau</u></p> <p>12.) Das Rheinbahnhäuschen stört die Sicht- und Wegebeziehungen auf dem Platzbereich. Man muss Umwege um das Rheinbahnhäuschen in Kauf nehmen. Warum wird eine Verlegung des Rheinbahnhäuschens ausgeschlossen?</p> <p><u>Herr Stuhm zu 11.)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Das Rheinbahnhäuschen steht an einem der wichtigsten Umsteigepunkte in Hilden. Der Bereich an der Gabelung ist der einzig mögliche Standort für das Servicehäuschen der Rheinbahn. Das Häuschen hat darüber hinaus ein Alleinstellungsmerkmal und dient auch als Treffpunkt. <p><u>Herr Senlorenbelrat zu 11.):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Planung zugunsten des Rheinbahnhäuschens wird unterstützt. Gerade viele ältere Personen nutzen die Servicestelle gerne. - Es wird darauf hingewiesen, dass an dieser Stelle auch eine öffentliche Toilette vorhanden ist. <p><u>Bürger zu 11.):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Servicestelle der Rheinbahn könnte stattdessen in ein Ladenlokal verlegt werden. <p><u>Herr Stuhm hierzu:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Dazu müsste zunächst ein geeignetes Ladenlokal an dem Standort vorhanden sein. <p>Herr Smeets gibt zu bedenken, dass es sich bei dem Rheinbahnhäuschen um Eigentum der Rheinbahn AG handelt und eine Entfernung daher nicht einfach so möglich wäre (Enteignung).</p>
03	<p><u>Anwohner:</u></p> <p>13.) Es wird eine Verkürzung der Ampelschaltung ab 20:00 Uhr zu Gunsten der Fußgänger angeregt.</p> <p><u>Herr Stuhm hierzu:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Bei der geplanten Anpassung der Ampelschaltung zu Gunsten des ÖPNV kann man auch diese Aspekte berücksichtigen. Eine entsprechende Programmierung der Ampel kann dahingehend vorgenommen werden. <p><u>Anwohner:</u></p> <p>14.) Es wird auf den unerlaubten ständigen Autofluss von der Walder Straße in die Kirchhofstr. und umgekehrt hingewiesen. Es wird eine deutlichere Abgrenzung des Bereichs gewünscht</p> <p><u>Herr Smeets hierzu:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Es wird sich diesbezüglich mit der Polizei in Verbindung gesetzt um eine stärkere Kontrolle zu erreichen. <p><u>Herr Stuhm hierzu:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Gestaltung des Bereichs des Überweges und der Gehwege mit roten Belägen kann durch die optische Abgrenzung gegenüber der übrigen Verkehrsfläche eventuell schon Besserung bringen. Aufgrund des

Nr.	Inhalt
	Platzes, den die Busse für den Betrieb benötigen, ist es nicht möglich den Fahrbereich enger zu gestalten.
04	Frau Loer dankt allen Beteiligten für ihr Interesse und die engagierte Diskussion und schließt die Veranstaltung um ca. 19:15 Uhr.
05	Im Nachgang zur Veranstaltung sprach der Eigentümer der Stern-Apotheke (Mittelstraße 3) Herrn Smeets an und bat diesen, im Rahmen des IHK A 4 Projektes, auch im Zugangsbereich der Apotheke Barrierefreiheit herzustellen. Herr Smeets hat eine Überprüfung der Möglichkeiten zugesagt.

aufgestellt: Hilden,

den 30.10.2015,

Dipl.-Ing. Michaela Roudbar-Latteler;

Büro StadtVerkehr

0210391159-16